

# Das Archiv des Ungesagten





# Das Archiv des Ungesagten

Texte schreibender Jugendlicher für den  
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.  
im Rahmen des Programms  
„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“  
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

herausgegeben vom  
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.  
unter Mitwirkung von  
Armin Kaster (*Mitherausgeber*)

mitteldeutscher verlag

Herausgeber: Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.

Im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“  
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Umschlag: Lena Mühlemann

Gestaltung/Redaktion: Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

Weitere Informationen zu den „Autorenpatenschaften“ über:  
[www.boedecker-buendnisse.de](http://www.boedecker-buendnisse.de)

Alle Altersangaben beziehen sich auf die Entstehungszeit der jeweiligen Texte.

© 2024 mdv Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)  
[www.mitteldeutscherverlag.de](http://www.mitteldeutscherverlag.de)

Alle Rechte vorbehalten.

Printed in the EU

## Am Anfang war das Wort ... oder doch nicht?

Vor dem Wort kommt erst noch der Gedanke. Manchmal kommt vor dem Wort auch ein Blick, eine App, ein Geräusch, ein Traum oder leider auch ein Faustschlag.

In Zeiten von *Künstlicher Intelligenz* stellen wir uns den Härten des Selberdenkens und Selbermachens und bringen selbstverfasste Geschichten mit Worten aufs Papier. Auf einem Blatt Papier gibt es kein *copy/paste* und keine *Swipe*-Geste. Wenn man über die Buchseite streicht, bleibt der Text einfach derselbe. Wieso soll man überhaupt schreiben, wenn man es genauso gut auch lassen kann? Wenn man stattdessen träumen kann oder sich von den Algorithmen der digitalen Welt *beträumen* lassen kann. Das Wort *beträumen* gibt es gar nicht, sagt die Rechtschreibkorrektur. Dieser Text ist damit ungültig. Er kann nicht sein – genau wie die Gedanken dahinter. Oder doch?

Die Teilnehmenden der Autorenpatenschaften machen sich in Schreibwerkstätten regelmäßig an die Arbeit, ihre eigenen Gedanken in Lyrik und Prosa zu formulieren. In den Projekten wird die Welt der Worte betreten. Mit verschiedenen literarischen Methoden und Ansätzen verwandeln sich die ungeschriebenen Geschichten in reale Bücher.

Möglich ist dies durch die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Mit den Landesverbänden der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. haben sich kompetente Bündnispartner herauskristallisiert, die das Projekt „Wörterwelten. Lesen und schreiben mit AutorInnen“ umsetzen. So werden jedes Jahr im fünfjährigen Programmzeitraum rund vierzig Bücher veröffentlicht.

In den Workshops werden Kinder und Jugendliche oft genreübergreifend zum Schreiben motiviert. Macherinnen und Macher aus

den Bereichen Musik, Fotografie, Rap-Text, Tanz, Theater oder Hörbuch flankieren nicht selten die Arbeit mit den AutorenpatInnen. So entstehen Poetry-Slam-Texte, Comics, Drehbücher oder Dialogsequenzen für darstellendes Spiel. Kinder und Jugendliche begeben sich auf Fantasiereisen in ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten, der tausend tanzenden Worte, der wilden Assoziationen, die eingefangen und zu einem Schreiberlebnis zusammengefügt werden.

„Das Archiv des Ungesagten“ war ein Projekt des Bundesverbands der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. in Kooperation mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis NRW e.V., dem Amt für Soziales und Jugend der Stadt Düsseldorf und den Stadtbüchereien Düsseldorf, Zentralbibliothek im Rahmen der Initiative „Wörterwelten“. Dabei begleitete der Autor Armin Kaster von Januar bis Dezember 2024 die Maßnahme. Das Projekt wurde durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ finanziert. Unsere besondere Anerkennung gilt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Werkstätten, die sich mit großem Engagement auf die Autorenpatenschaften einlassen, die uns immer wieder überraschen und überzeugen und deren Persönlichkeiten uns vielfach beeindruckten. Vielen Dank dafür!

*Bundesvorstand  
der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.*

„Denn die einen sind im Dunkeln  
Und die anderen sind im Licht  
Und man siehet die im Lichte  
Die im Dunkeln sieht man nicht.“

Bertolt Brecht: *Die Dreigroschenoper*



## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,  
es gibt Menschen, denen man nicht zuhört, deren Stimme keiner kennt, die aber mit ihren Leben mitten unter uns sind. Dem gegenüber stehen Menschen, die in der etablierten und sozial-medialen Welt für alle sichtbar sind. In der Summe bilden beide Gruppen die Gesamtheit unserer Gesellschaft.

Das Projekt *Das Archiv des Ungesagten* richtet sich an die, die niemand sieht, niemand kennt und denen keiner zuhört, insbesondere Kinder und Jugendliche in prekären Lebenslagen. Für diese wurde mit dem Projekt *Das Archiv des Ungesagten* ein Mitteilungsraum geschaffen, in dem Texte entstehen konnten, die zeigen, wer diese Kinder und Jugendlichen sind und was sie zu sagen haben.

Die Sammlung dieser 51 Texte wurde von Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 7 und 13 Jahren verfasst. Wer sie liest, kann erahnen, wer diese Kinder sind, auch wenn die Texte anonym und ohne Altersangabe veröffentlicht werden. Ich habe den Kindern und Jugendlichen diese Anonymität zugesichert, um sie vor äußerer Bewertung zu schützen. Die Veröffentlichung dieser Texte soll keinen Voyeurismus bedienen, sondern „nur“ zeigen, wie diese Kinder und Jugendlichen denken und fühlen, was sie erleben, wovon sie träumen, was sie mögen, was sie ablehnen, kurz: *Das Archiv des Ungesagten* dokumentiert in 51 Beiträgen die einzigartige Besonderheit dieser Kinder und Jugendlichen.

### Wie haben wir gearbeitet?

Wir haben einen Mitteilungsraum geschaffen, in dem die Kinder und Jugendlichen Freundlichkeit, Respekt und wirkliches Interes-

se an ihnen und ihren Geschichten erleben durften. Um sie beim Verfassen ihrer Lebensgeschichten zu unterstützen, haben wir das Angebot gemacht, die Geschichten für sie aufzuschreiben. Dieses Angebot wurde rege genutzt; es wurde aber auch selbst geschrieben. Dabei haben wir festgestellt: Schreiben braucht Mut und Vertrauen. Mut, etwas von sich in Worte zu fassen, und Vertrauen dies vor anderen zu zeigen.

Die Texte wurden im Nachhinein auf ihre Rechtschreibung hin lektoriert, die Inhalte blieben unverändert. Dabei haben wir uns rückversichert, dass wir die jeweiligen Texte veröffentlichen dürfen.

Die Arbeit begann mit der Frage: „Was willst du uns erzählen?“

Entstanden sind fiktive Geschichten, Nonsens-Texte, Zeichnungen und die hier vorliegenden „wahren“ Geschichten, Selbstbekenntnisse und Berichte. Dass wir ausschließlich diese veröffentlichen, hat zwei Gründe:

Zum einen mussten wir aus der Fülle der Texte und Zeichnungen eine Auswahl treffen, denn der Gesamtumfang der entstandenen Arbeiten belief sich auf rund 250 Manuskriptseiten.

Zum anderen ist es der Projektidee geschuldet, die das erlebte Leben, also die Wirklichkeit der Kinder und Jugendlichen dokumentieren will.

Ich möchte mich für die Unterstützung bedanken: beim Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise; beim Friedrich-Bödecker-Kreis NRW; beim Amt für Soziales und Jugend der Stadt Düsseldorf; bei den Stadtbüchereien Düsseldorf, Zentralbibliothek; bei dem Haus für Kinder, Jugend und Familie donk.familie; bei der GGS Am Köhnen.

Außerdem danke ich meinen drei unterstützenden Herzens-Menschen Paula von der Halben, Jakob von der Halben und Nadia Henjes.

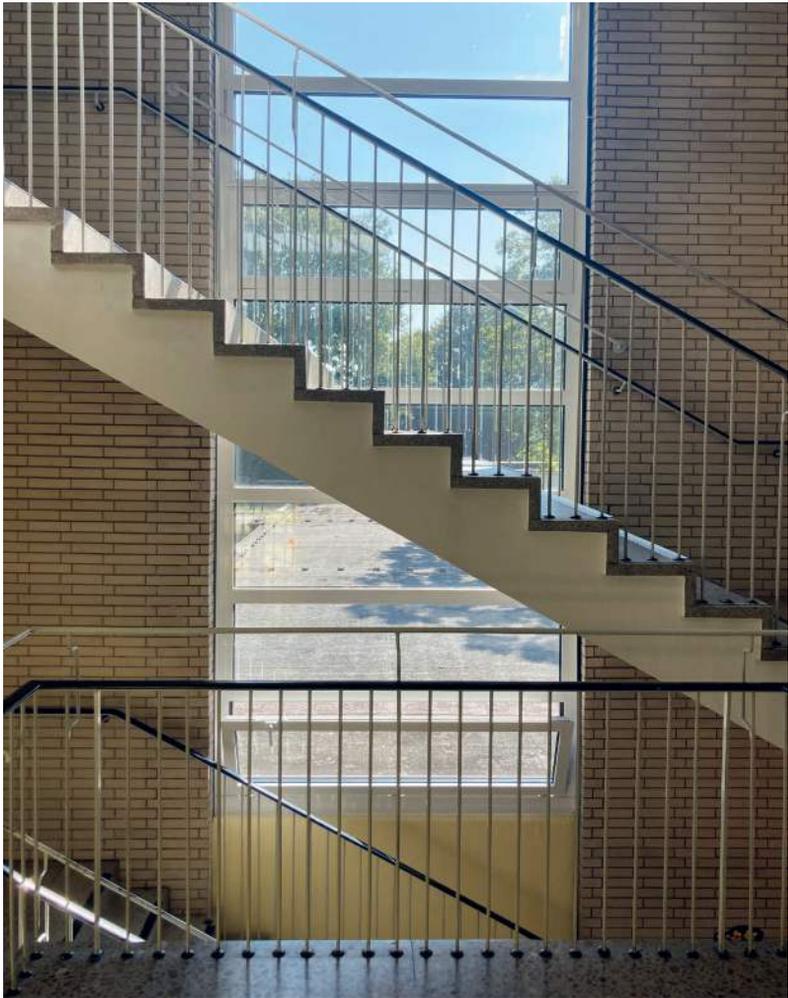
Mein emotionalster Dank gilt euch, den Kindern und Jugendlichen, die ihr uns über Monate euer Vertrauen geschenkt habt. Ihr seid tolle Menschen!

*Armin Kaster*







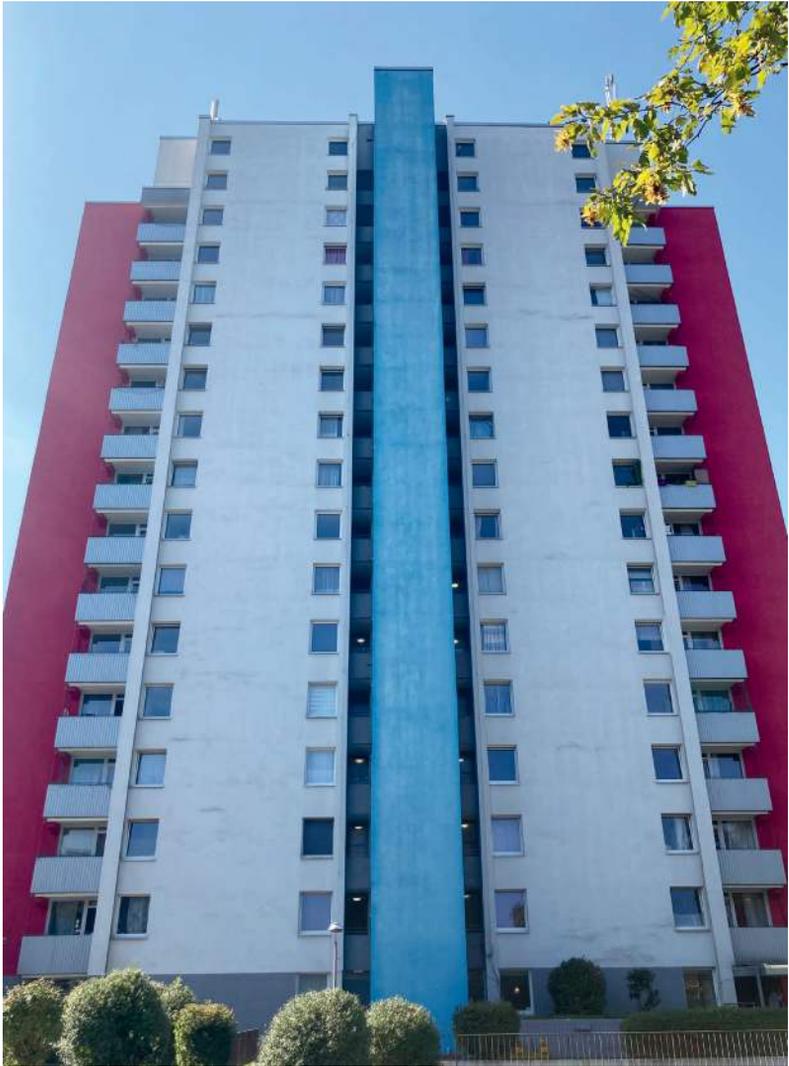
















## Die freche BFF

Ich und meine BFF waren an einer anderen Schule. Wir waren echte BFF. Doch irgendwann war die frech und hat mir eine Nackenschelle gegeben. Ich hatte gedacht, das war Spaß und hab ihr auch eine gegeben. Doch dann war die böse und hat mich auf den Boden geschubst. Ich hab gemerkt, das ist kein Spaß.

Ich hab gesagt: „Ich geh zu einem Lehrer.“

Dann hat sie gesagt: „Mach doch, aber dann sind wir keine BFF mehr.“

Ich hab das trotzdem gesagt. Ich war so sauer und hab die angesprochen, und die hat mich geschlagen, bis so Mädchen gekommen sind, die mir geholfen haben. Ich war glücklich und hab mich bei denen bedankt.

Danach wollte ich nie wieder eine BFF kriegen. Deswegen vertraue ich jetzt niemandem mehr, nur wenn ich sie richtig, richtig gut kenne.

## Ramadan

Ein Mädchen ist zu einer anderen Schule gegangen. Da war Ramadan. Sie wollte fasten. Ein Mädchen wollte nett zu ihr sein und hat ihr was zu essen und zu trinken gegeben, weil sie nichts dabei hatte.

Das Mädchen sagte: „Nein danke, ich faste.“

Das andere Mädchen fragte: „Wieso isst du nichts? Du musst essen, das ist schlecht für deinen Körper.“

Das Mädchen sagte: „Nein, ich habe Ramadan.“

Das andere Mädchen fragte: „Was ist denn Ramadan?“

Da sagte sie: „Ich darf nichts essen und nichts trinken.“

Da stand das andere Mädchen auf und sagte: „Dieses Mädchen fastet und darf nichts essen und trinken.“

Jeder rief: „OMG“, und: „Du bist so schlecht, das ist schlecht für deinen Körper.“

Da weinte das Mädchen. Und kein Lehrer war da. Die ganze Klasse waren Christen. Sie wussten nicht einmal, was Ramadan bedeutet. Sie war das einzige Mädchen, das Moslem war.

Zwanzig Minuten später kam der Lehrer und sah, dass das Mädchen geweint hatte.

Er sagte: „Was ist los?“

Sie sagte: „Ich habe gesagt, es ist Ramadan, ich darf nichts essen und trinken, und dann hat die ganze Klasse gesagt, das ist schlecht, und dann habe ich geweint.“

Zwei Wochen später ging sie auf einen großen Platz und fuhr Inliner und fiel auf ihr Gesicht und weinte richtig. Fast die ganze Klasse ging zu ihr.

Sie dachte: „Die wollen mir helfen.“

Aber sie warfen Obst und Gemüse auf ihr Gesicht.

Dann stand sie auf und ging nach Hause. Ihr fiel ein, dass ihre Mutter in einer anderen Stadt ist. Sie ging über den großen Platz. Ihr

war langweilig und sie hatte 5 Euro dabei und ging zu Penny, weil es schon längst 19 Uhr war und sie was essen wollte. Da fiel sie auf der Straße wieder auf ihr Gesicht und hatte eine Beule an ihrem Kopf. Sie stand auf und ging zu Penny. Auf einmal merkte sie, dass der zu ist.

Dann ging sie wieder über den großen Platz und ein Mädchen kam zu ihr und sagte: „Komm, wir spielen.“

Das Mädchen hatte Inliner an.

Sie wollte schauen, wie lange sie vom Platz zum Spielplatz und zurück braucht. Auf einmal stand ein Mädchen aus ihrer alten Schule da. Sie bekam Angst und ging schnell wieder weg. Als sie beim Spielplatz ankam, fiel sie wieder und blutete am Fuß.

Sie weinte und lief nach Hause und holte eine andere Freundin und fragte die: „Kann ich mit dir rausgehen?“

Die Freundin sagte: „Nein.“

„Ich habe mich verletzt“, sagte das Mädchen.

Die Freundin sagte: „Dann komm' besser nicht zur Schule.“

Das Mädchen sagte: „Egal, ich komme trotzdem zur Schule.“

Zu Hause nahm sie eine Creme für ihre Wunden. Die Geschichte mit dem Fallen und den Kindern ging ihr nicht aus dem Kopf. Die Kinder waren alle Deutsche und hatten alle deutsche Namen.

## Fußball

Ein Mädchen konnte gut Fußball spielen, aber die Jungs ließen sie nicht mitspielen. Doch vor einem halben Jahr kam ein Junge und war nett zu dem Mädchen und nahm es zu Fußballturnieren mit. Die anderen Jungs ließen sie trotzdem nicht spielen. Da beschloss das Mädchen, wie ein Junge zu sein und sich genauso anzuziehen. Dann durfte sie mitspielen und freute sich sehr.

Später mussten die Drittklässler gegen Zehntklässler spielen. Das Mädchen nahm sie alle komplett hops und schoss insgesamt fünf Tore. Sie hatten gewonnen.

Der Junge sagte: „Jungs können besser als Mädchen spielen!“

Das Mädchen war sauer und schubste ihn und sagte: „Mädchen können auch gut spielen.“

Sie machte ihre Haare auf. Da sahen alle, dass sie ein Mädchen war. Alle klatschten und die Zehntklässler waren begeistert, weil das Mädchen besser spielen konnte als sie. Deswegen dürfen jetzt Mädchen bei der Fußball-AG und den Fußball-Turnieren mitmachen. Alle Mädchen sind glücklich.

Später machte eine Frau eine Fußball-AG mit Jungs und Mädchen. Die Jungs und die Mädchen sind alle glücklich.

Und das Mädchen bin ich!

## Meine Geschichte 1

Ich bin acht Jahre alt. Ich liebe meine Familie über alles, wie ich auch meine Schwester, meinen Vater und meine Mutter liebe. Ich liebe alles, was ich mache: raus gehen, malen, mit meinen Freundinnen spielen. Aber es macht mich manchmal traurig, wenn sie sich streiten und danach nicht mehr Freunde sind. Es ist auch irgendwie merkwürdig, dass sie danach wieder Freunde sein wollen. Das ist kompliziert.

Meine Lehrerin geht bald weg, dann hat sie Ferien, weil sie ein Kind bekommt. Aber ich freue mich für sie, dass sie ein Kind bekommt und dass sie sich zuhause ausruhen kann.

Ich mag die Erzieher, die hier arbeiten, aber manchmal ist es auch schwierig, weil sie was sagen und es dann kompliziert ist.

Die Lehrer wollen das Beste für uns.

Ich habe schon lange meine Freundin nicht mehr gesehen. Ich habe ihr geschrieben, aber manchmal antwortet sie nicht. Vorletzten Ramadan hat sie mir ein Ramadan-Bild geschickt und ich habe gesagt, dass es hübsch ist. Aber als der Ramadan vor ein paar Monaten vorbei war, haben wir uns gestritten. Das war irgendwie komisch. Ich wollte ihr ein Bild malen, um es wiedergutzumachen. Sie hatte mir eine Memo geschickt und ihre Stimme wie ein Junge gemacht.

Dann hatte ich gesagt: „Das ist doch dein Bruder.“

„Nein das bin ich“, hatte sie gesagt.

Und dann haben wir beide „Hallo“ gesagt und haben uns gestritten. Als sie zu Besuch kam, hab ich „Hallo“ gesagt und bin in mein Zimmer gegangen und habe gesagt: „Hör auf zu nerven.“ Das war ein bisschen frech von mir.

Dann habe ich ihr gesagt: „Tut mir leid, dass ich gesagt habe, dass du ein Junge bist.“

## Familien in Eritrea

In Eritrea gibt es viele arme Leute. Die Leute sind nett zueinander, sie laden die Armen zum Essen ein. Wenn sie nicht genug zum Essen haben, gehen sie zu den Nachbarn und da essen sie zusammen und machen Kaffee und so.

Unter dem Land ist eigentlich viel Gold. Anstatt, dass der Präsident das Land schön macht, macht er das Land hässlich, sein eigenes Land. Der Präsident ist gekommen, weil es Krieg mit Äthiopien gibt. Die haben angefangen, aber wir haben den Krieg gewonnen. Und dann hat er sich selbst als Präsident gewählt. Wenn ein paar sagen, es soll einen anderen Präsidenten geben, dann sagt er „Nein“, und die Leute kommen ins Gefängnis, weil er für immer Präsident sein will.

In meiner Familie: Meine Mutter hat einen älteren Bruder. Sie ist die Zweitälteste, insgesamt sind sie zehn. Sie ging immer mit ihrem älteren Bruder zur Schule. Wenn ein Kind sie da geärgert hat, ist sie zu ihrem Bruder gegangen und hat ihm das gesagt. Dann ist der Bruder gekommen und hat mit denen geschimpft. Und nach der Schule hat er die geschlagen. Ab da hat niemand mehr meine Mutter genervt, weil die alle Angst hatten.

Dann sind sie auf die weiterführende Schule gekommen. Meine Mutter hatte eine BFF, die ist mit ihr auf die neue Schule gekommen, aber in getrennte Klassen. Meine Mutter hatte eine neue BFF und die andere BFF hatte auch eine neue BFF. Sie wurden vier beste Freundinnen. Es gab ein Mädchen, die war die Gehassteste. Sie war von allen gehasst, weil sie die anderen geschlagen hatte und gemacht hatte, was sie will. Dann hatte sie meine Mutter gefragt, ob die dazugehören kann, zu der Gruppe.

Da hatte meine Mutter gesagt: „Ok.“

Bis jetzt sind sie beste Freunde, aber eine ist gestorben. Die ist auf dem Boot nach Italien gestorben.

Alle Freundinnen meiner Mutter sind verheiratet.

Jeder wollte meine Mutter heiraten, aber meine Mutter hatte gesagt: „Nein, ich beende erstmal die Schule“.

Dann hatte mein Vater sie gefragt.

Danach hatte meine Mutter gesagt: „Ok, du kannst bei uns wohnen.“

Meine Mutter hatte eine Arbeit und hat sich einen Tag freigenommen und ist mit meinem Vater zu dem Laden gegangen, also dahin, wo sie als Kellnerin gearbeitet hat. Dann waren sie da, doch mein Vater konnte die Sprache nicht so gut. Das war arabisch.

Als sie mit dem Essen fertig waren, hatte meine Mutter gefragt: „Können wir noch Tücher haben?“, also auf arabisch.

Mein Vater meinte: „Nein, nein, ich will nichts mehr essen.“

Er hatte nicht verstanden, was sie gesagt hatte.

Meine Mutter fragte ihn: „Weißt du überhaupt, was das bedeutet?“

Mein Vater sagte: „Ja, etwas zum Essen.“

Meine Mutter sagte: „Nein, das ist was zum Wischen für die Hände.“

Mein Vater so: „Oh, das wusste ich nicht. Ja, dann nehmen wir Tücher.“

Nach ein paar Jahren, am 3. März, hatten sie geheiratet. Nach ein paar Jahren bin ich auf die Welt gekommen. Später wurde mein Bruder geboren. Wir sind nacheinander in diese Schule gekommen.

## Glück

Ich und meine Mutter sind einkaufen gegangen. Ich habe eine meiner Freundinnen getroffen.

Meine Mutter hat gesagt: „Geh einfach mit deiner Freundin einkaufen.“

Sie hat mir 69 Euro gegeben.

Dann ist meine Mutter gegangen und ich bin allein mit meiner Freundin einkaufen gegangen. Wir haben richtig viele Sachen gekauft. Meine Freundin hat irgendwas um die 50 Euro gekauft. Danach haben wir ihre BFF gesehen. Die war mit ihrer Mutter da und durfte nicht mit uns einkaufen gehen. Das war schade.

Wir sind dann weitergegangen und haben Schminke gekauft. Da war dann so ein armer Opa, dem habe ich 9 Euro gegeben. Meine Freundin hat dem 10 Euro gegeben. Aber der war nicht in echt arm und hat uns das Geld wieder zurückgegeben und noch 30 Euro dazu. Wir konnten das nicht annehmen und wollten das zurückgeben, aber er meinte „Nein“, und ist gegangen. Dann habe ich das Geld meiner Mutter gegeben. Die hat 10 Euro behalten. 20 Euro hat meine Mutter meiner Freundin gegeben.

Dann bin ich mit ihr nach Hause gegangen. Da habe ich gegessen und bin später wieder nach Hause und habe mit meiner Mutter etwas gegessen.

Als es Abend war, wollte ich mit einer anderen Freundin rausgehen. Ich habe meine Mutter gefragt und sie sagte „Ja“, und ich bin raus und habe meine Freundin abgeholt. Ihr Bruder kam auch mit. Der hat einen E-Roller. Wir sind zu Rossmann und haben unsere Hassfreundin gesehen. Ihr Bruder war auch da und hat gesagt, wir müssten mit ihr einkaufen gehen und Spaß haben. Wir hatten aber keinen Spaß mehr und sind nach Hause.

## Meine Familie 1

Meine Eltern sind in Eritrea geboren. Ich bin 2013 im Sudan geboren. Mein Bruder wurde auch dort geboren. Danach sind wir vom Sudan nach Ägypten gegangen, also wirklich gelaufen. Wir waren für zwei oder drei Jahre da.

Von Ägypten sind wir mit dem Boot zwei Wochen nach Italien gefahren. In Italien waren wir zwei Wochen, weil ich bei der Bootsfahrt sehr krank geworden bin. In Italien sind wir zum Arzt gegangen. Die Ärzte hatten gesagt, dass ich Diabetes habe. Meine Eltern hatten im Sudan Angst, weil ich öfter umgefallen bin. Dann habe ich immer viel Honig gegessen, damit ich nicht mehr umfalle. Da wussten sie, dass ich Diabetes habe.

Von Italien sind wir nach Frankreich gegangen. Da waren wir nur eine Nacht. Und dann sind wir mit dem Bus und in Zügen gefahren, nachts, damit die Polizisten uns nicht sehen. Danach sind wir in Holland angekommen, wo unsere Oma und ein Onkel von mir leben. Dort haben wir zwei Jahre lang bei meinem Onkel gewohnt, doch Holland wollte uns wieder nach Italien schicken.

Die hatten uns gesagt: „Diese Nacht werdet ihr wieder zurückfliegen.“

Meine Mutter und mein Vater wollten das nicht. Also sind wir ganz schnell nach Deutschland gekommen. Dort sind wir sicher. Hier ist mein kleiner Bruder geboren. Meine Mutter war so geschockt, sie wusste nicht, was für einen Namen sie ihm geben sollte. Meine Oma hatte gesagt, das wird euer Glückskind, nennt ihn doch Glückskind. Meine Mutter wollte ihn eigentlich anders nennen, doch meine Tante sagte: „Nein.“

## Über Afghanistan

Das ist eine Geschichte über mich und meine Mutter. Wir waren in Afghanistan. Ich war ein Jahr alt. Meine Schwester war noch im Bauch. In Afghanistan war Krieg und wir mussten heimlich in ein anderes Land fliehen. Wenn uns ein Polizist erwischt hätte, wären wir für ein Jahr ins Gefängnis gekommen. Wenn die meine Mutter gesehen hätten, hätte sie ein halbes Jahr bleiben müssen.

Ein Polizist hatte meine Mutter gesehen, aber sie konnte sich noch schnell verstecken. Mein Vater war als erstes aus dem Versteck raus. Dann bin ich raus. Meine Mutter ist als Letzte raus.

Wir sind am Flughafen angekommen. Da waren richtig viele Leute. Wenn man da nur zu dritt ist, wird man erwischt. Mit mehreren war es besser.

Wir sind in ein anderes Land gekommen. Dann noch eins, dann noch eins, und dann sind wir in Deutschland angekommen. Ich bin in die Schule gegangen, wo alle deutsch sind. Dann bin ich an eine andere Schule gegangen, dann wieder und wieder und wieder. Beim neunten Mal bin ich hier angekommen. Hier bleibe ich, weil das eine gute Schule ist.

## Meine Geschichte 2

Jetzt erzähle ich meine Geschichte: Ich war 8 Jahre alt und war mit meinem Vater einkaufen. Wir haben ein paar Sachen gekauft und sind irgendwann ins Kino gegangen und haben einen Film geguckt. Danach sind wir nach Hause gegangen und haben was gegessen. Später ist mein Onkel zu Besuch gekommen und hat mir ein paar Sachen geschenkt. Ich bin mit meiner Freundin rausgegangen.

Ein Mann hat gefragt: „Kriege ich Geld?“

Der Mann war arm. Ich habe dem 1 Euro gegeben. Mein Vater hat ihm dann noch 10 Euro gegeben. Dann bin ich mit meinem Vater zu einem Spielplatz gegangen. Dort habe ich meinen Onkel und meine Tante gesehen. Wir haben gespielt und sind einkaufen gegangen.

## Ein Fahrrad

Ich war mit meinem Fahrrad fahren. Ich konnte es nicht so gut. Da war auch mein Vater. Ich hatte einen Helm und alles zum Schützen. Und dann ist ein LKW gekommen. Daneben war ein Fahrrad. Der LKW musste abbiegen. Ich hatte mir erst nichts gedacht, und dann ist der LKW abgebogen und ist gegen das Fahrrad gefahren und der Fahrer vom Fahrrad wurde überfahren und sein Kopf war weg. Ich war noch ein Kind, ich war da vier und wusste nicht, was das ist. Ich konnte mich nicht bewegen, ich war stehen geblieben. Dann hat mich mein Vater gesehen und gepackt und nach Hause gebracht. Als ich zuhause war, musste ich ganz viel weinen.

Manche denken, das ist eine Fake. Aber das ist echt passiert.

## Eine gruselige Geschichte

Ich war acht Jahre alt. Es war zwei Uhr nachts. Ich habe meine Mutter angebettelt, dass ich rausgehen darf.

Sie meinte: „Aber echt nur 5 Minuten, und nur zum Spielplatz.“

Aber ich wollte zum großen Platz. Da war niemand. Da war nur ein gruseliger Opa. Ich habe mir nichts dabei gedacht und bin rumgefahren mit meinem Roller. Dann kam auf einmal der Opa und packte meinen Hals. Ich habe versucht, ihn zu treten. Irgendwann habe ich sein Auge getroffen und habe geweint.

Ich bin nie wieder zum großen Platz, außer wenn es hell ist.

## Das bin ich!

Ich bin achteinhalb Jahre alt und 1,29 Meter groß und habe braune Haare. Meine Augen sind braun und mein Mund hat volle rosa Lippen. Meine Nase ist mittelmäßig groß und mein Kopf ist oval und ich hab einen Pulli an mit einer Sonne drauf. Darauf steht „happy exploring“. Ich hab eine schwarze Hose und schwarze Schuhe und weiße Socken. Ich hab zwei Brüder, einen normalen Bruder und einen Stiefbruder. Und ich hab eine Stiefmutter und einen Stiefvater und eine normale Mutter und einen normalen Vater.

Meine Schule ist echt groß. Ich bin echt gut in Mathe, aber ich hasse Mathe. Meine Lehrerin ist schwanger, sie geht bald weg. Aber sie kommt in einem Jahr wieder.

Meine Mama macht das beste Essen. Mein Papa hat in einem Dönerladen gearbeitet. Alles schmeckt so lecker. Ich möchte im Kaufland arbeiten. Mein Papa arbeitet jetzt in einer Firma und in einem Kiosk.

Meine Mama ist noch in der Schule, hat aber eine Arbeit im Altersheim.

## Meine Cousinen

Ich und meine Cousine haben eine andere Cousine besucht. Wir sind alle zusammen ins Kino gegangen, aber wir mussten alle einzeln sitzen. Also jede musste woanders sitzen. Meine Cousine hatte Pech. Sie musste ganz unten sitzen. Da konnte sie nix sehen. Ich hatte Glück und saß ganz oben und konnte alles sehen. Neben mir saß so eine Frau. Wir haben erst geredet, doch dann haben wir den Film geguckt.

Zwei Stunden später sind wir einkaufen gegangen und haben Lippenstifte und andere Sachen gekauft, auch Klamotten und so. Meine Cousine hatte auch Spiele gekauft für eine Freundin, weil die bald auf Klassenfahrt geht.

Dann sind wir zu meiner Cousine nach Hause gegangen und haben ein paar Spiele gespielt und geredet und Wahrheit oder Pflicht gespielt. Ich hab Pflicht genommen und musste alleine rausgehen und irgendjemanden fragen: „Kannst du mein Handy halten?“

Danach musste ich wegrennen und nach fünf Minuten wiederkommen und nach dem Handy fragen. Erst wollte der mir das Handy nicht zurückgeben, aber da waren zum Glück meine Cousinen. Am Ende habe ich das Handy wiederbekommen und wir sind nach Hause gegangen und haben weiter *Wahrheit oder Pflicht* gespielt. Ich habe zu meiner Cousine „Wahrheit oder Pflicht?“ gesagt, und sie hat „Pflicht“ genommen, und ich habe gesagt: „Du musst dein Handy rausholen und deinen Crush anrufen und ‚Ich liebe dich‘ sagen.“

Sie hat das gemacht. Jetzt sind die zusammen. Irgendwann haben wir Süßigkeiten gekauft und ein bisschen gegessen und haben einen Film geschaut.

## Unsere nette und böse Klasse

Unsere Klasse ist eine nette und eine böse Klasse, sie ist gemischt. Wenn wir auf dem Hof sind, im Fußball-Käfig, gewinnen wir immer gegen unsere Parallelklasse. Und wenn wir gewinnen, sagen wir zu denen „Loser, Loser“. Dann sind die sauer auf uns.

Die Jungs haben sich geprügelt und die Mädchen haben sich gestritten. Das ging jedes Jahr so. Unsere Lehrerinnen sagen immer zu uns: „Seid nett zu denen“, also zu unserer Parallelklasse. Doch das machen wir nie, weil wir uns gegenseitig hassen.

Ein Mädchen aus der Parallelklasse ist umgezogen und geht zu einer anderen Schule. Da waren alle traurig, weil wir uns manchmal auch mögen.

Am meisten hassen wir ein Mädchen aus unserer Klasse. Es gibt eine Freundin von mir, die hat früher, in der dritten Klasse, einen Jungen geliebt. Das Mädchen, das wir hassen, hat auf einmal, als unsere Freundin ihn geliebt hat, ihn auch geliebt. Und dann waren wir alle sauer auf sie. Dann hat sie geweint, weil wir alle zusammen, also alle Mädchen, mit ihr geredet haben. Ein Erzieher gibt uns dafür die Schuld, weil sie geweint hat. Danach waren wir alle sauer auf sie und haben wieder mit ihr geredet. Dann ist der Erzieher nochmal gekommen und hat uns die Schuld gegeben, obwohl sie selbst schuld war. Ab da hassen wir diesen Erzieher.

## Meine BFF

Wir waren BFFs. Aber eigentlich wollte ich keine BFF von dem Mädchen sein, weil das Mädchen hinter meinem Rücken über mich gelästert hatte. Aber irgendwann waren wir Partner. Doch dann ist sie die ganze Zeit von mir weggegangen und mit einer Freundin gegangen und hat mich am Arm gezogen und gesagt: „Ich geh nicht mit dir, ich geh nicht mit dir.“

Da war ich traurig und habe das den anderen erzählt. Drei Freundinnen von mir waren zu dritt BFFs. Die wollten zu dritt Partner sein, doch dann hat das Mädchen eine davon weggenommen. Deswegen hassen wir sie alle, außer die Lehrer, die mögen sie. Die hat auch mal die Religion von einem Mädchen beleidigt, die Christin war. Deswegen hassen wir sie echt am meisten.

Ich habe gesagt: „Ich möchte nicht mehr deine BFF sein.“

In den Osterferien haben wir in einem Kreis gesessen und uns allen unsere Geheimnisse erzählt. Dann hat das Mädchen die Religion von den anderen beleidigt.

Da habe ich das Mädchen gepackt und gesagt: „Wehe, du beleidigst noch einmal eine Religion.“

## Meine Klasse

Meine Klasse ist frech, aber auch nett. Sehr viele Jungs, aber auch ein paar Mädchen kriegen immer die rote Karte oder auch die gelbe Karte oder einen Nachdenkzettel. Wir sind schon mal ins Kino gegangen. Sehr, sehr, sehr viele Jungs haben da genervt. Deswegen haben wir alle Ärger bekommen und mussten lernen. Niemand hatte Bock zu lernen. Deswegen haben wir rumgeschrien und Quatsch gemacht. Irgendwann ist unsere Lehrerin reingekommen. Sie hat gesagt: „Ihr dürft mich nicht mehr rufen.“

Deswegen hatte ein Kind eine Idee: „Komm, wir nennen unsere Lehrerin ‚Frau Lehrerin‘, dann müssen wir nicht mehr ihren Namen rufen.“

Wir haben sie dann immer „Frau Lehrerin“ genannt.

## Der verrückte Junge aus meiner Klasse

Der verrückte Junge aus meiner Klasse hieß D.

D. lachte immer komisch. Er war der Witzigste aus unserer Klasse. Ein Mädchen liebte ihn. Es gab noch ein anderes Mädchen, das ihn auch liebte und so tat, als wäre Hochzeit.

Nach ein paar Wochen liebte das Mädchen ihn nicht mehr. Das Mädchen ist meine Freundin. Doch dann liebte sie ihn wieder und war mit ihm zusammen. Doch eine Woche später liebte er ein anderes Mädchen und war mit ihr zusammen. Meine Freundin war sehr sauer und hatte das Mädchen, das mit ihm zusammen war, geschlagen. Das Mädchen musste weinen. Danach war sie für immer mit ihm zusammen. Sie hatten ihre Telefonnummern getauscht.

D. sagte: „Ich fliege jetzt für immer nach Italien.“

Wir glaubten das.

Eines Tages war er weg. Alle waren traurig. Am Tag bevor er gegangen ist, hatte er mit meiner Freundin gespielt. Danach war er weg.

Aber eine andere Freundin von mir sah ihn im Bus. Sie hatte uns am nächsten Tag gesagt, dass D. nicht in Italien ist. Wir hatten uns alle erschreckt. Wir waren 12 Minuten erschreckt.

Sie sagte: „Ich habe ihn wirklich gesehen!“

Wir sagten: „Vielleicht sah der Junge nur aus wie D.“

„Nein, ich hab seine ganze Familie im Bus gesehen.“

Wir dann: „Hast du gesehen, an welcher Haltestelle er ausgestiegen ist?“

Sie dann: „Nein, ich musste vorher aussteigen.“

Wir so: „Ok.“

## Meine Familie 2

Ich habe eine Familie. Wir wohnen in einem Haus. In meinem Zimmer ist ein Fenster und ein Teppich. An der Tür steht mein Name. Meine Schwester hat auch ein Zimmer. Daneben ist das Zimmer von Papa und Mama. Mein kleiner Bruder hat auch ein Zimmer. Daneben bin ich.

Ich mag meine Familie. Meine Mama kocht immer und kauft mir was, also Lippenstift für Kinder. Mein Papa ist nett. Wenn ich Geburtstag habe, kauft mir Papa was. Er geht manchmal arbeiten. Mein kleiner Bruder spielt mit mir *Roblox*. Ich bin frech zu meiner Schwester, weil die auch frech zu mir ist. Aber manchmal ist meine Schwester lustig, dann spiele ich mit ihr. Und das war's, fertig.

## Affenalarm

Ich war einmal im Zoo. Da wollten wir zu den Affen. Nach 15 Minuten sind wir bei den Affen angekommen. Ich hab gedacht, dass die Affen aus dem Zoo ausgebrochen sind, weil ein Kind eine Banane in der Hand hatte. Das Kind hatte die Affen mit der Banane die ganze Zeit neidisch gemacht. Die Affen waren richtig sauer. Ich dachte, die laufen jetzt zu dem Kind. Danach hab ich ein Video von den Affen gemacht.

Als ich zuhause angekommen bin, hab ich das gepostet. Ich hatte 1.000 Likes. Ich war sehr, sehr froh. Dann habe ich gehofft, dass es wieder passiert und bin rausgegangen und hab noch ein Video gemacht, wo Vögel geflogen sind. Das sah so wie ein Für-Immer-Zeichen aus. Das habe ich auch gepostet und hatte dann 2.000 Likes. Ich war richtig froh.

Nach den Ferien habe ich das meinen Freundinnen erzählt. Die haben sich auch gefreut und haben gesagt: „Du wirst bald reich.“

Dann habe ich gesagt: „Ja, vielleicht.“

Ich habe mit meiner Freundin ein Spiel gespielt. Das habe ich auch gefilmt und gepostet und auf TikTok gepostet. Aber ohne mein Gesicht.

## Schneeballschlachtgeschichte

Das war heute ein schönes, kaltes Wetter. Ich habe mit meinem Handy ein Video geguckt und habe dann auf meiner App geguckt, wann es Sommer wird. Aber es war immer noch kalt. Und ich dachte mir, dass ich warten soll, bis es Sommer ist. Ich wollte dieses kalte Wetter genießen.

Als der Schnee kam wollte ich schnell rausgehen und einen Schneeball machen. Ich wollte auch noch einen Schneemann machen. Und ich wollte mit meinen Geschwistern eine Schneeballschlacht machen.

## Meine Geschichte 3

Ich bin 7 Jahre alt. Zuhause spiele ich mit meiner Schwester.

Papa hat gesagt: „Kinder, lasst uns essen.“

Wir haben „Nein“ gesagt.

Da hat Papa gesagt: „Heute gibt’s Erbsen, euer Lieblingsessen.“

Ich habe gesagt: „Ich mag keine Erbsen.“

Da hat Papa gesagt: „Heute gibt’s auch Nudeln mit Käsesauce, dein zweites Lieblingsessen.“

„Aber Papa, mein Bauch ist voll!“

Papa hat gesagt: „Du hast doch gar nichts gegessen, wieso ist der voll?“

„Weil ich in der Schule gegessen habe.“

Papa hat gesagt: „Von der Schule bis nach Hause ist so lange. Wieso ist der Bauch noch voll?“

„Ich habe dich ausgetrickst“, hab ich gerufen und bin dann zum Mittagessen gegangen. Wir haben das Essen genossen.

Am nächsten Tag hatte meine Schwester Geburtstag. Die Freunde von meiner Schwester sind gekommen und haben Geschenke gebracht. Wir haben Kuchen gegessen. Vor dem Mittagessen haben wir gespielt. Und dann, weil das der Geburtstag meiner Schwester war, konnten die Freunde meiner Schwester bei uns übernachten.

Morgens sind wir zum Flugzeug gefahren. Mama und Papa hatten das Handy vergessen. Wir haben alle „Oh nein!“ geschrien. Zum Glück hatte mein Vater zwei Handys.

Wir haben die Freunde meiner Schwester in den Kindergarten gefahren und sind dann nach Indien geflogen. Tschüss!

## Ich mit meiner Familie in Paris

Mein Onkel hat mich abgeholt und wir sind nach Paris gefahren. Meine Mama, mein Onkel, mein Cousin und meine Tante sind auch mitgekommen. Wir sind zur Tankstelle gefahren. Als wir wieder weiter sind, war es schon fünf Uhr. Um acht Uhr waren wir dann wieder in einer Tankstelle und eine Frau hat Französisch geredet.

Mein Cousin hat gesagt: „Was hat sie gesagt? Blablabla, oder was?“

Wir haben dann Süßigkeiten gegessen.

Wir sind noch zwei Stunden gefahren und haben in einem Hotel geschlafen, eine Nacht lang, bis zum Frühstück. Das war in einem riesigen Restaurant. Man musste nichts bezahlen, das Essen hat man umsonst bekommen.

Am Mittag, um 16 Uhr, waren wir dann Pasta essen und dann sind wir wieder ins Hotel gefahren. Am nächsten Tag sind wir wieder nach Hause. Später haben wir noch Pizza gegessen, ganz viel Pizza. Auch Zuckerstangen haben wir gegessen.

Am nächsten Tag war Schule.

## In der Türkei

Ich war in der Türkei. Da war so schönes Essen und da war ein Meer und da war auch ein Pool und da waren Mädchen in Hotpants und da war als Essen immer Pfannkuchen und ich hab gesehen, wie die Sonne scheint, und schöne Blumen habe ich auch gesehen. Im Meer waren viele Muscheln, und im Meer waren Fische, die wollte ich mit nach Hause nehmen, aber die waren schnell weg. Dann hatte ich ein bisschen Sand aus meinem Gesicht weggemacht.

## Böse Geschichte

Ich habe schlechte Laune. Weil ich alleine bin. Weil ein Mädchen meinen Freunden gesagt hat, dass die nicht mehr meine Freunde sein sollen. Aber ich habe meine Familie und meine Katze. Jetzt sind alle wütend auf mich wegen gestern im Trampolino. Im Trampolino haben wir gespielt, und dann kam ein Mädchen und hat mich geschlagen, und meine Lehrerin hat mit ihr geredet.

Dann ist meine Freundin gekommen und hat gesagt: „Ich bin nicht mehr deine Freundin.“

Ich habe gefragt: „Warum?“

Jetzt habe ich keine Freundin mehr. Aber ich bin trotzdem glücklich.

Als ich nach Hause gegangen bin, sind die neben mir gelaufen und haben mich genervt. Darum habe ich sie mit der Tasche geschlagen. Aber ich habe nicht geweint. Ich habe keine Angst vor denen, auch wenn die 10 sind und ich bin 9.

Wenn ich nach Hause komme und meine Mutter sehe, sagt sie, sie ist schlecht gelaunt und sie arbeitet zu viel. Heute Morgen hat mein Vater mich geweckt und zur Schule gebracht. Aber ich habe trotzdem gute Laune. Wenn die Mädchen nicht da sind, dann spielen meine Freunde mit mir, und wenn die wieder da sind, dann spielen die nicht mit mir. Davor war ich glücklich. Ich habe mit meinen anderen Freundinnen gespielt. Ich habe schlechte Laune. Trotzdem bin ich glücklich. Ich verdiene das halt.

## Meine Geschichte 4

Ich bin 8 Jahre alt. Ich bin in Deutschland geboren, aber ich bin Afghanin. Mein Vater ist in Deutschland geboren, aber er ist auch Afghane. Meine Mutter ist in Afghanistan geboren und kann auch Deutsch reden. Mein Schwester ist in Deutschland geboren und spricht Afghanisch.

Als meine Schwester Geburtstag hatte, wollten wir zu meinen Onkel und Cousin nach Kanada fliegen. Wir haben Geburtstag gefeiert, und einen Tag später hatte mein Vater Geburtstag. Ich hatte den Geburtstag von meinem Vater vergessen. Ich wollte ihm etwas malen. Danach hatte ich ihm ein Bild gemalt und er hatte sich gefreut. Als Muttertag war, habe ich für meine Mutter einen Liebesbrief geschrieben. Als Muttertag vorbei war und dann Vatertag kam, habe ich meinem Vater ein Geschenk gemacht. Darüber hat er sich gefreut. Meine Schwester hat meinem Vater eine Krawatte geschenkt, darauf stand etwas, das meine Schwester geschrieben hatte.

Im Juni 2023 hatten meine Eltern mir einen Flug in die Türkei geschenkt. Nach sieben Tagen sind wir wieder nach Hause geflogen und einen Tag später nach Frankreich gefahren für ungefähr 15 Tage. Wir hatten bei der Cousine meiner Tante geschlafen. Am nächsten Morgen sind wir wieder nach Hause gefahren. Es war etwas anstrengend, aber ich hatte das alles genossen. Danach hatte ich noch etwas frei.

## Fragen

In diesem Buch habe ich Fragen aufgeschrieben. Du suchst Dir eine Frage aus und fragst ein Kind:

Wie alt bist Du?

Was spielst Du am liebsten?

Wann bist Du geboren worden?

Was ist Dein Lieblingsessen?

Wie heißt Deine Schule?

Bist Du ein netter Mensch?

Spielst Du Lego?

Hast du ein Spiel gespielt, das Du noch nie gespielt hast?

Haben Deine Eltern sich gestritten?

Hast Du einen Stiefvater oder eine Stiefmutter?

Wohnst Du alleine?

Wurdest Du schon mal beklaut?

Hast du schon mal Deine Geschwister geschlagen?

Wenn nicht, dann mag ich Dich!

Und wenn Du keine Geschwister hast, dann frage ich Dich, ob Du deinen Cousin oder deine Cousine geschlagen hast?

Hattest Du schon einmal eine sechs in Mathe?

Hattest Du schon einmal die schlechteste Note der ganzen Welt?

Welche Geschwister magst Du am liebsten?

Weißt Du, wie viel Uhr es ist?

Hast Du schon mal ein Buch gemacht?

Hast Du schon mal einen TikToker gesehen?

Hast Du dich schon mal richtig stark geschminkt?

In welcher Klasse bist Du?

Hast Du schon mal eine Biene mit einem Fernglas gesehen?

Wie heißt Deine Geschichte, die Du geschrieben hast? Und wenn Du keine Geschichte geschrieben hast, dann erzähle mir eine Geschichte.

## Meine Familie 3

Meine Familie ist lieb. Mein Opa ist wegen Krebs gestorben. Und meine Oma ist 65 Jahre alt. Mein Bruder ist 16 Jahre alt, und mein anderer Bruder 17 Jahre alt. Meine Cousine ist 21 Jahre alt. Meine Cousine geht zur Uni und studiert Englisch. Mein Bruder möchte Französisch studieren. Meine Schule ist gut, meine Lehrerin ist nett, meine Freunde sind nett und meine Geschwister sind nett. Die ganze Welt ist nett. Ich bin nett. Ich bin glücklich. Andere sind auch glücklich, aber nicht fröhlich. Andere sind Opa oder Oma. Andere sind Kinder. Andere sind auch die Schulleiterin. Andere haben eine andere Haut. Andere haben verschiedene Klamotten. Und andere haben verschiedene Hosen.

## Zuhause und in der Schule

Ich war in der Schule und habe Frühstück gegessen. Danach mussten wir lernen, und danach hatten wir Pause. Als es klingelte, musste ich mich aufstellen. Wir gingen nach oben in die Klasse und mussten wieder lernen. Und dann hatten wir Mittagessen. Danach hatten wir die Lernzeit, und danach hatte ich Elmar. Später musste ich nach Hause gehen. Da hatte ich gegessen und ein bisschen Handy geguckt und meine Hausaufgaben gemacht. Später war ich bei meiner Cousine. Wir hatten gespielt und sind nach draußen gegangen. Ich war im Garten. Dort war eine Katze. Sie war beige. Wir hatten sie gestreichelt. Danach waren wir wieder oben und hatten Pizza gegessen. Nach dem Essen hatten wir wieder gespielt. Dann musste ich schlafen. Am nächsten Tag war es Samstag und wir hatten gegrillt und etwas Leckeres gegessen. Danach waren wir schwimmen. Mein Vater hatte uns im Auto nach Hause gebracht. Am Montag war wieder Schule und Frühstückspause und Hausaufgaben, und um 12.45 Uhr gab es Mittagessen. Später hatten wir Fangen und Verstecken gespielt und etwas Süßes gegessen. Als wir nach Hause durften, hatte ich den Bus genommen und bin darin gefahren. Zu Hause hatte ich gemalt und auf dem Handy gespielt und nochmal Hausaufgaben gemacht. Auf dem Spielplatz war ich auf der Rutsche und bin geschaukelt und hatte mit meinen Geschwistern gespielt. Am nächsten Tag habe ich wieder das gleiche gemacht, aber anders.

## **Gestern und Heute**

Ich habe mit meiner Schwester Godzilla geguckt. Danach bin ich schlafen gegangen. Am nächsten Morgen bin ich aufgewacht und habe Nutella gegessen. Dann bin ich zur Schule gegangen. Da habe ich einen Stern aus Salzteig gebastelt. Danach bin ich hierhergekommen.

## Fragen und meine Antworten

1. Warst du schon mal draußen? *Ja.*
2. Hast du schon mal was von den anderen geklaut? *Nein.*
3. Hast du eine Freundin? *Ja, drei.*
4. Hast du schon einen Freund, mit dem du rausgehst? *Nein!*
5. Hast du schon mal mit einer gespielt? *Ja.*
6. Hast du schon mal Schuhe von einer Marke gekauft? *Ja, von Amazon.*
7. Hast du eine Tochter? *Nein.*
8. Hast du eine Schwester? \_\_\_\_\_  
*Ja, sie ist 20.*
9. Hast du eine Handtasche oder Bauchtasche? *Ich hab eine Handtasche, die ist grün und noch eine, die ist blau und weiß.*
10. Bist du schon mit einer befreundet? *Ja.*
11. Warst du schon mal im Schwimmbad? *Ja.*
12. Kennst du einen aus dieser Schule? *Ja, viele.*
13. Hast du schon ein Haus? *Ja.*
14. Hast du eine Mutter? *Nein.*

## Was ich will

Ich will ein Lehrer sein. Dann will ich einen Raum haben, wo die Mädchen alleine sind. Und noch einen Raum, wo die Jungen alleine sind. Weil sich immer alle streiten und die Mädchen mit Mädchen spielen wollen und die Jungs mit Jungs spielen wollen. Die Mädchen nerven nämlich.

Freitags darf man dann Handys mit in die Schule nehmen und Süßigkeiten essen. Man kriegt ein eigenes iPad von der Schule für Zuhause geschenkt.

Man muss nur eine Stunde in der Woche Mathe und Deutsch lernen. Und Samstag und sonntags muss man gar nicht lernen, sondern darf alles machen was man will.

Im Sommer und Winter ist die OGS bis 4 Uhr, mit Eis essen jeden Tag.

## Meine Familie 4

Ich habe eine Familie, die ist sehr groß. Mein Vater und meine Mutter haben viele Kinder. Meine Mutter hat auch sehr viele Geschwister und ist in Bayern geboren. Ich bin in Freiburg geboren. Ich bin die einzige, die in Freiburg geboren ist. Weil ich im Sommer so braun bin, hat mich meine Cousine ausgelacht. Deswegen hab ich sie geschlagen.

Mein Bruder ist allergisch gegen Mückenstiche. Deswegen konnte er heute nicht zur Schule gehen, weil er nicht laufen kann. Ich musste in die Schule gehen, weil ich heute ein Singpausenkonzert hatte. Mein kleiner Bruder nervt mich jeden Tag. Der ist YouTube-süchtig. Meine kleine Schwester ist zwei Jahre alt. Sie kann laufen und reden und springen und klettern. Sie kann alles. Meine Mutter will das aber nicht. Mein großer Bruder ist 11 und er ist krank. Ich habe nichts, aber ich bin allergisch gegen Bienen. Wenn ich von einer Biene gestochen werde, muss ich ins Krankenhaus und bekomme eine sehr große Spritze.

Mein Opa ist in Freiburg im Krankenhaus. Mein anderer Opa ist vor 4 Jahren gestorben. Das macht mich immer noch traurig, weil er war der Opa, den ich jeden Tag gesehen hab.

Meine ganze Familie hat ihn, glaube ich, vergessen. Am 3. Mai ist sein Todestag. Ich habe nur eine Oma, weil die Mutter von meiner Mutter vor vielen Jahren gestorben ist. Mein Vater und meine Mutter haben ein Bild von meinem Opa im Esszimmer hängen.

Mein Vater war auch oft im Krankenhaus, weil er eine Zuckung am Arm hat. Und sein Herz tut weh. Ihm ist immer schwindelig. Meine Mutter kümmert sich um meinen Vater. Dann geht es ihm besser.

Meine kleine Schwester hat einen blauen Fleck am Ohr. Am Kopf hat sie auch einen Fleck. Sie ist hingefallen, weil sie mit dem Roller

gegen die Wand gefahren ist. Sie hat sehr geweint.

Ich kann Fahrradfahren, aber ich falle manchmal hin. Ich kann Inliner fahren, Rollschuhe und Schlittschuhe.

Jeden Tag frage ich meine Mutter, ob sie mir Ramen holt. Gestern hat meine Mutter mir eine große Packung geholt, und ich habe ganz viel gegessen. Die schmecken sehr lecker. Ich habe schon 2 Sorten probiert. Einmal Carbonara und Cheese Chicken. Meine Mutter hat gestern die letzte Packung Ramen gegessen. Meine Cousine isst auch gerne Ramen, aber nur mit der scharfen Soße. Sie ist 9 und wohnt woanders, also weit weg. Meine Mutter hat von Takis gekotzt, weil die so scharf waren. Ich mag die auch nicht. Aber ich mag die Drachen-Takis. Meine Mutter hat mir letztes Mal auch Takis mit Guacamole geholt. Die haben überhaupt nicht geschmeckt. Meiner Freundin haben die aber geschmeckt, und dann habe ich die verschenkt.

In der Kinderstunde haben wir was über Jesus gelernt. In der Kinderstunde bekommt man Bibelverse. Die Verse sind da, um sie auswendig zu können. Meine Tante macht die Kinderstunde. Sie fragt jeden, ob sie die Verse kennen. Aber die meisten wissen das nicht, und dann muss sie das nochmal erklären. Wenn die Kinder die Verse wissen, bekommen sie Süßigkeiten.

Manchmal ist sie auch ein bisschen verärgert über die großen Kinder. Sie macht auch die Jugendstunde und die Teeniestunde. Da gehen dann die Jugendlichen und die Teenies hin. Die sind alle in meiner Familie.

## Mein Onkel im Irak

Mein Onkel arbeitet in einem Kiosk im Irak. Da bekomme ich alles gratis. Aber ich weiß nicht, ob ich einen Pass bekomme und in den Irak fahren kann. Im Irak ist es viel zu warm. Manchmal regnet es ganz stark und die Zelte fliegen weg. Ich war noch nie bei meinem Onkel im Irak. Er hat immer nur angerufen. Aber bald gehen wir da mal hin. Ich muss aber einen Pass haben.

## Mein Geburtstag

Ich hatte gestern Geburtstag. Es kam eine riesengroße pinke Limousine. Die Limousine hatte angehalten und es kam eine Frau heraus, die hat „Happy Birthday“ gesagt. Dann durften wir eine Weile in der Limousine sein. Dort haben wir Musik gehört und geredet. Das war so cool. Weil die Fenster dunkel waren, konnten wir gar nicht sehen, ob wir fahren oder noch stehen. Meine Cousinen waren auch dabei. Meine Mutter hat noch einen Kuchen mitgebracht. Wir hatten Musik von Ayliva gehört. Danach gingen wir Pizza essen. Ich bekam ein Geschenk. Das war eine schwarze Box, da stand drauf: Schwarzes Herz. Das ist das Album von Ayliva. Da drin war ihr Autogramm, Bilder von ihr und Schminke. Aber das Beste kommt jetzt: Da waren auch drei Konzertkarten von Ayliva drin. Ich habe geweint, so habe ich mich gefreut. Meine Cousine hat auch geweint, weil sie sich so für mich gefreut hatte. Dann hatte ich von meiner Tante ein Geschenk bekommen: das war ein Glätteisen und ein Haarreif. Meine Oma hatte mir auch noch etwas geschenkt: das war ein Föhn, eine Lampe, die man aufhängen kann und eine Peel-Off-Maske. Meine Cousinen hatten mir ganz viele Gesichts-Masken geschenkt, ein Bodyspray mit Glitzer, Süßigkeiten, Peel-Off-Masken für die Haare, die man auf die Spitzen macht. Von meiner Cousine hatte ich Takis bekommen, eine Maske, ein Lipgloss, Gummibärchen und Nagellack. Gestern hatte ich mich gefragt, ob ich das träume oder nicht.

## **Der Ausraster**

Gestern haben wir ganz normale Armbänder gemacht. Danach kamen Kinder zu mir und haben mich die ganze Zeit genervt und mit den Textmarkern mein T-Shirt angemalt. Da bin ich ausgerastet und habe die Tür getreten und bin nicht mehr reingegangen. Später musste ich nach Hause. Als ich die Kinder heute getroffen habe, war alles ganz ok.

## Ein schöner Tag

Morgen gehe ich mit der Schule in den Wuppertaler Zoo. Ich freue mich auf den Ausflug. Ich gehe heute nach Hause und packe meine Sachen für morgen ein. Später gehe ich schlafen.

Am nächsten Tag ist der Ausflug. Da gehe ich in die Schule. Dort singen wir ein Lied. Danach gehen wir los. Ich freue mich am meisten auf die Pinguine und auf die Krokodile. Ich habe keine Angst vor Tieren.

## Mein Tag

Eines Tages, ich steh auf und dann ziehe ich mich schnell an und renne zu meiner Cousine. Wir wollen die anderen abholen, aber die sind krank. Also laufen wir alleine weiter. In der Schule singen wir ein Trommellied.

Dann gehen wir in verschiedene Klassen wegen einem Projekt. Ich war in Japan. Wir haben alles über Japan gelernt. Wir haben Stäbchen bekommen und Japan-Nudeln und eine Litschi und Reis mit Sojasoße gegessen.

Später waren wir draußen und haben Fußball gespielt. Ich bin gefallen und habe meinen Arm wehgetan. Meine Lehrerin ist gerannt und hat mir geholfen. Meine Cousine hat mir die Hand gewaschen. Danach habe ich ein Pflaster bekommen.

Am Nachmittag habe ich gemalt und gewebt und habe gefragt, ob ich zu dir gehen kann. Gleich kommt der Regen. Dann gehe ich nach Hause.

## Bei meiner Cousine

Ich hatte bei meiner Cousine geschlafen. Sie hatte mir Locken gemacht. Sie hatte das Kabel von dem Lockenstab eingesteckt. Dann hatte sie gesagt: „Ist das heiß?“

Sie hatte den Lockenstab an meine Hand gehalten. Ich hatte mich verbrannt und meine Hand drei Stunden gekühlt. Du musst dir vorstellen, es war ein Uhr nachts! Seitdem habe ich eine Narbe an der Hand. Das war vor drei Tagen.

## Meine Familie 5

Mein Großonkel ist gestorben. In unserer Familie ist das so, dass man sich schwarz anzieht und keine Musik hört und kein Fleisch isst wegen der Trauer. Eigentlich machen die Kinder das nicht, weil das für die Kinder anstrengend ist. Ich bin eine Sinteza, aber ich mache das, weil das mein Großonkel war. Ich habe ihn aber nicht so gekannt, weil er in Köln wohnt. Der Großonkel war der Bruder von meiner Oma, die in Köln geboren ist. Sie hat viele Geschwister. Es gibt auch einen Ur-Opa, der schon vor ein paar Monaten gestorben ist. Ich habe nur noch einen Opa, der ist krank. Der war auch ein paar Mal im Krankenhaus. Der Vater von meinem Vater ist schon vor vier Jahren gestorben. Ich vermisse ihn immer noch.

## Was ich gemacht habe

Ich war mit meiner kleinen Schwester auf dem Spielplatz schaukeln. Meine Schwester wollte schaukeln, aber sie konnte es noch nicht. Also hatte ich sie zur Rutsche gebracht. Dann sind wir nach Hause gegangen. Meine Mutter war nicht da, aber sie hatte mir Suppe gemacht. Meine Schwester mag keine Suppe. Also habe ich ihr einen Apfel gegeben. Dann bin ich alleine zu Lidl gegangen und habe mir Pommes gekauft. Das kostete 2 Euro. Danach bin ich zu meiner Freundin gegangen und habe ihr Süßigkeiten gegeben. Danach bin ich wieder nach Hause gegangen und habe geschlafen, zehn Stunden lang. Als ich wieder aufgewacht bin, hatte mich mein Bruder zur Schule gebracht. Jetzt bin ich hier. Gleich gehe ich weg.

## **Alles was mir einfällt**

Meinen Namen sage ich nicht, weil mein Name angeblich zu kompliziert ist. Mein Hobby ist die Mathematik. Ich möchte Mathematiker, Physiker, Anwalt, Rechtsanwalt, Staatsanwalt, Mechaniker und Autohändler werden.

## Hey, du kennst das vielleicht

Du gehst von der Schule nach Hause und bemerkst jemanden, den du kennst. Also drehst du dich um und siehst diesen Jungen. Du weißt, er ist bekannt dafür andere zu schlagen. Also drehst du dich um und gehst schneller. Als du bemerkst, dass er plötzlich deine Tasche festhält, weißt du, dass es für das Folgende kein Entkommen mehr gibt.

Kennst du das? Nein? Gut!

Wenn ja, dann hoffe ich, es geht dir gut.

## Mein Bruder

Es war einmal im Kiosk bei meinem Onkel. Ich habe dort erfahren, dass ich einen Bruder kriege. Ich war sehr froh.

Ungefähr acht Monate später kam er auf die Welt. Er wurde in Niedersachsen geboren. Deshalb konnte ich ihn noch nicht sehen. Aber als ich ihn gesehen habe, war er schon ein Jahr alt. Er konnte laufen und ich habe jeden Tag mit ihm verbracht, bis er drei Jahre alt wurde. Jetzt ist er vier und ich sehe ihn nicht mehr.

## Draußen sein

Ich war ganz normal draußen. Da habe ich meine Kollegen getroffen. Wir sind zu einem Gruselhaus gegangen und haben die Tür aufgetreten und haben einen Schlagstock gefunden. Mit dem Schlagstock haben wir sehr viel Scheiße gebaut. Zum Beispiel haben wir den anderen den Schlagstock gezeigt und gesagt: „Gib’ mir dein Geld!“

Nach zwei Wochen war der Schlagstock weg, weil die Polizei gekommen ist. Da habe ich den Schlagstock in den See geworfen.

Ich und meine Kollegen waren zu sechst. Wir haben andere getroffen. Die waren leider zu zehnt. Dann haben wir mit einem der anderen Stress gemacht, und dann wollten alle auf uns drauf. Wir sind aber weggerannt, zu einem Kollegen, der ist 15. Alle meine Kollegen sind dahin gerannt. Der eine Kollege hat seinen Hund geholt, einen Pitbull. Danach sind die anderen weggerannt. Wir haben die zu dreizehnt verfolgt und einen gefunden und verhauen. Danach haben wir die anderen auch gepackt.

## Lügen

Mein Freund hat seine Mutter angelogen. Er hat gesagt, dass er immer seine Hände wäscht. Er lügt seine Mutter immer an. Deswegen ist seine Nase groß geworden.

## **Wenn ich diese Geschichte aufgeschrieben habe, will ich sie mit euch teilen**

Ich erzähle euch, was passiert ist. Ich war einkaufen und bin am großen Platz vorbei gekommen, an dem Haus mit der Nummer 49. Da stand wieder der Junge, der mich nie in Ruhe lassen kann. Diesmal bedrohte er mich mit etwas anderem, anstatt mit Bällen, Steinen oder anderen Gegenständen nach mir zu werfen. Diesmal war es eine Metallstange. Er wollte mich schlagen. Ich habe meinen Schlüssel aus der Hosentasche genommen. Die Schlüssel waren messerscharf. Ich konnte mit ihnen wie mit Nunchakus umgehen. Er ließ die Stange fallen, anscheinend aus Angst. Danach ist er weggerannt. Seitdem lässt er mich und meine Freunde in Ruhe.

## Gestern Abend

Als ich Einkaufen war und nach Hause ging, bin ich an einem großen Platz vorbei gekommen. Es haben ein paar Jungs meinen Namen gerufen. Ich war ziemlich genervt, aber das war egal. Ich bin also über den Bolzplatz, einen Block von meinem Haus entfernt, als ich einen ungefähr 30-jährigen Mann sah, der auf mich zukam.

Er sprach mich an und sagte „Hallo“ mit einem englischen Akzent. Bevor er was gesagt hatte, konnte ich in seinen Augen sehen, dass er etwas Dummes, etwas sehr Dummes vorhatte.

Nachdem er mich angesprochen hatte und ich fragend das Wort „Hallo?“ heraus gebracht hatte, fragte er mich daraufhin zweimal, wo ich wohnen würde.

Ich fand das ziemlich komisch. Also hatte ich auf den nächsten Block gezeigt und „da“ gesagt. Ich wollte ihm nicht sagen, wo ich wirklich wohne, ich bin doch nicht dumm.

Ich holte meinen Schlüssel raus und hielt ihn so, dass ich mich verteidigen konnte. In meiner Umgebung kommt es öfter vor, dass solche Dinge passieren.

Ich drehte mich um und ging weiter. Dann hörte ich seine Schritte und sah im Augenwinkel, dass er schnellschrittig hinter mir herging.

Ich drehte mich wieder um und baute meinen Körper auf und zeigte ihm meinen Schlüssel.

Diesmal sprach ich mit lauter und klarer Stimme, lauter als zuvor, was ihn sichtlich abschreckte. Ich habe auch direkt gefragt, was sein Problem sei. Er sagte daraufhin „friends“. Ich war genervt und sah, dass er etwas in seiner Tasche hielt. Ich sagte, dass er verschwinden soll. Daraufhin bin ich etwas schneller als sonst nach Hause gegangen und erzählte das meiner besten Freundin. Wir hatten noch einige Zeit über diesen Idioten gelacht.

## Silvester

Ein Böller lag herum.

Mein Cousin hatte ihn angezündet.

Mein Cousin hatte danach nichts mehr gehört.

Ich hatte meine Haut verbrannt.

Das war 2023, am 1. Januar. Ich bin dann zum Hautarzt gegangen.

Jetzt habe ich eine Narbe.

Mein Cousin hört wieder, aber weniger.

## Der Roller

Meine Eltern hatten mir, als ich 7 geworden bin, einen Roller gekauft, der von selbst fährt. Ich hatte mich so gefreut. Als es 2024 war, wollte ich meinen Roller sauber machen und hatte Wasser genommen. Das Wasser ist an den Akku gekommen. Jetzt lädt der Akku nicht mehr.

Ich hatte so ein rotes langes Kleid, das hat meine Cousine für mich gekauft, und für meine Schwester hatte sie ein langes weißes Kleid gekauft.

Ich bin gerade in der Schreibwerkstatt und habe jetzt meine Geschichte geschrieben.

## Eine echte Geschichte

Ich war in der dritten Klasse. Wir hatten Mathe. Unser Lehrer hat einen von uns aufgerufen und gesagt, dass der die Aufgabe  $50+10-2+6$  lösen soll.

Ich sagte darauf: „75.“

Der Lehrer musste nachrechnen und die Klasse hatte gelacht.

Der Lehrer dann so: „Warum lacht ihr?“

Wir sagten: „Weil Sie nachrechnen müssen. Sie sagen doch immer, dass wir noch lernen müssen und dass Sie alles kennen.“

Wir haben dann noch ungefähr 10 Minuten gelacht. Dann war Pause.

## Schminken mit dem Schminklehrer

Ich bin in der vierten Klasse und ich habe meinen Lehrer geschminkt. Die Hintergrundgeschichte kommt jetzt: Ich habe Schminkunterricht in der Schule. Ich musste meine Schminksachen mitnehmen.

Da sagte mein Schminklehrer: „Schmink mich mal zum Testen!“ Da legte ich los. Das war sehr schwer, weil sein Gesicht sehr klein ist. Und dann war es fertig. Es war so lustig.



# Inhaltsverzeichnis

Am Anfang war das Wort ... oder doch nicht?.....	##
Die freche BFF.....	##
Ramadan.....	##
Fußball.....	##
Meine Geschichte 1.....	##
Familien in Eritrea .....	##
Glück.....	##
Meine Familie 1 .....	##
Über Afghanistan .....	##
Meine Geschichte 2.....	##
Ein Fahrrad.....	##
Eine gruselige Geschichte .....	##
Das bin ich!.....	##
Meine Cousinen.....	##
Unsere nette und böse Klasse.....	##
Meine BFF.....	##
Meine Klasse.....	##
Der verrückte Junge aus meiner Klasse .....	##
Meine Familie 2 .....	##
Affenalarm.....	##
Schneeballschlachtgeschichte .....	##
Meine Geschichte 3.....	##
Ich mit meiner Familie in Paris .....	##
In der Türkei.....	##
Böse Geschichte.....	##
Meine Geschichte 4.....	##
Fragen .....	##
Meine Familie 3 .....	##
Zuhause und in der Schule.....	##

Gestern und Heute .....	##
Fragen und meine Antworten .....	##
Was ich will.....	##
Meine Familie 4 .....	##
Mein Onkel im Irak.....	##
Mein Geburtstag.....	##
Der Ausraster.....	##
Ein schöner Tag .....	##
Mein Tag .....	##
Bei meiner Cousine .....	##
Meine Familie 5 .....	##
Was ich gemacht habe .....	##
Alles was mir einfällt.....	##
Hey, du kennst das vielleicht .....	##
Mein Bruder .....	##
Draußen sein .....	##
Lügen .....	##
Wenn ich diese Geschichte aufgeschrieben habe, will ich sie mit euch teilen .....	##
Gestern Abend.....	##
Silvester.....	##
Der Roller .....	##
Eine echte Geschichte.....	##
Schminken mit dem Schminkelehrer .....	##

